

Toxoplasmose

in der Schwangerschaft



www.gesund-bleiben.de

6.03

6.03

Patientenratgeber
Unsere Reihe für Ihre Gesundheit

GESUND
bleiben

GESUND
bleiben

TOXOPLASMOSE

Schützen Sie Ihr Ungeborenes

Bei der Toxoplasmose handelt es sich um eine Infektion mit dem Parasiten *Toxoplasma gondii*. Die Infektion ist bei Säugetieren weit verbreitet und auch auf den Menschen übertragbar. Bei Erwachsenen verläuft die Krankheit meist harmlos. Höchst gefährlich können die Parasiten dagegen für Embryos werden.

Der Erreger befindet sich in winzigen Zysten, meist in der Muskulatur oder im Gehirn. Bei infizierten Katzen vermehrt er sich außerdem im Darm, so dass infektiöse Parasiten mit dem Katzenkot ausgeschieden werden. Bei Jugendlichen und Erwachsenen verläuft die Infektion meist unbemerkt und harmlos. Allerdings kann die Infektion bei Störungen des Immunsystems zu einem späteren Zeitpunkt ausgelöst werden.

Erstinfektion ist besonders gefährlich

Anders als ein Erwachsener reagiert ein ungeborenes Kind bei einer Erstinfektion in der Schwangerschaft sehr empfindlich, da sich seine Organe noch in der Entwicklung befinden. Hatte sich die werdende Mutter vor der Schwangerschaft infiziert, ist das Kind ungefährdet, da die Mutter schützende Antikörper besitzt.

Welche Schäden treten auf?

Im Allgemeinen sind die Auswirkungen einer kindlichen Infektion im ersten Drittel der Schwangerschaft am schwersten. Hier kommt es vor allem zu Hirnschäden und Augenkrankheiten, aber auch zu Fehlgeburten. In den späteren Stadien der Schwan-

gerschaft sind die Symptome weniger stark ausgeprägt. Daher kann es vorkommen, dass eine Infektion bei der Geburt nicht bemerkt wird. In diesen Fällen können noch Jahre später Augenschäden oder eine geistige Behinderung auftreten.

Eine erstmalige Infektion in der Schwangerschaft kann zu schweren Schädigungen, z.B. der Augen oder des Gehirns, beim Ungeborenen führen.*

* Epidemiologisches Bulletin, 15. Juli 2005, Nr. 28, Robert-Koch-Institut, Berlin 2/2006

Wie erfolgt die Infektion?

Am häufigsten infiziert sich der Mensch durch den Verzehr von nicht durchgebratenem Fleisch oder Fleischprodukten (Schwein, Schaf, Rind oder Geflügel). Ebenfalls relevant ist die unbemerkte Aufnahme von Katzenkot, beispielsweise bei der Gartenarbeit oder durch den Genuss von ungewaschenem Gemüse. Der Kontakt mit Ihrer Hauskatze spielt entgegen der landläufigen Meinung nur eine untergeordnete Rolle.



Vorsicht während der Schwangerschaft: Der Verzehr von nicht durchgebratenem Fleisch ist die häufigste Ursache einer Infektion mit Toxoplasmose.

Wie kann man sich schützen?

Wird bei der Blutuntersuchung festgestellt, dass bei der Schwangeren keine schützenden Antikörper vorhanden sind, müssen Vorkehrungen getroffen werden.

- Am wichtigsten ist der Verzicht auf nicht komplett durchgebratenes **Fleisch**. Dazu gehören roher und gepökelter Schinken, Tartar, Räucherspeck, Salami auf Pizza und Fleischsalat. Ebenso gefährdend sind streichfähige Rohwurstsorten wie Mettwurst. Erlaubt sind Koch- und Brühwürste.
- **Gemüse** soll entweder gegart sein, zumindest aber geschält und gründlich gewaschen. Zu vermeiden sind vorgefertigte Roh- und Schnittsalate, unerhitzte Sprossen oder Keimlinge sowie ungewaschenes oder ungeschältes Obst.
- Bei der **Zubereitung** all dieser Produkte sollten Gummihandschuhe getragen werden.
- Auch **Rohmilch** kann infektiös sein. Rohmilchkäse ist wahrscheinlich wenig riskant, sollte aber wie bestimmte andere Käsesorten wegen der Gefahr der Listeriose* nicht gegessen werden.



- Die **Hauskatze** sollte mit Dosenfutter versorgt werden. Das Katzenklo sollte mit heißem Wasser gereinigt werden. Diese Aufgabe sollte die Schwangere nicht selbst übernehmen.
- Auf **Gartenarbeit** sollte ebenfalls verzichtet werden.

* Listeriose ist eine durch bestimmte Bakterien (Listerien) hervorgerufene Infektionskrankheit von Haus- und Wildtieren. Sie kann aber auch auf den Menschen übertragen werden.

Blutuntersuchung gibt Gewissheit

Die Schwangere spürt meist nichts von einer Infektion. In diesem Fall lässt sich die Toxoplasmose nur mit einer Blutuntersuchung nachweisen. Wird eine Toxoplasmose in der Schwangerschaft rechtzeitig erkannt, kann eine wirksame medikamentöse Behandlung durchgeführt werden.

Die Frage nach den Antikörpern

Bei einer Blutuntersuchung wird festgestellt, ob Antikörper gegen Toxoplasmen nachweisbar sind. Idealerweise wird der Test bereits bei der Planung einer Schwangerschaft durchgeführt. Sind Antikörper vor der Schwangerschaft nachweisbar, besteht Immunschutz. Sind keine Antikörper im Blut nachweisbar, ist die Frau für eine Infektion empfänglich. In diesem Fall sollten die genannten Vorsichtsmaßnahmen getroffen werden. Bei Schwangeren sind dann nach den Empfehlungen des Robert-Koch-Instituts Tests im Abstand von acht, höchstens zwölf Wochen bis zum Ende der Schwangerschaft durchzuführen.

Verantwortung liegt bei der Mutter

Wird die Untersuchung erstmals in der Schwangerschaft durchgeführt, muss bei positivem Befund durch einen Toxoplasmose-IgM-Test eine frische Infektion ausgeschlossen werden. Der Test auf Immunität gegen eine Toxoplasmose wird vom Robert-Koch-Institut empfohlen. Anders als in vielen Ländern ist er in Deutschland nicht Bestandteil der Mutterschaftsvorsorge und daher keine Leistung der gesetzlichen Krankenkassen – er muss von der Patientin privat bezahlt werden. Die Verantwortung für die Durchführung der Blutuntersuchung liegt daher bei der werdenden Mutter.

Sprechen Sie mit Ihrem Arzt, er berät Sie gerne.